

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das proletarische Kind, wie es den't und fühlt, von Dr. Robert Tschudi. 22 S., gr. 8°, Preis 1 Fr. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Schrift gewährt einen tiefen Einblick in

das Seelenleben großstädtischer Proletarierkinder. Jeder warme Freund der Jugend wird die verdienstliche Arbeit mit Interesse lesen und sich daraus manchen wertvollen Wink für seine Erziehertätigkeit holen.

ma.

Arbeitskasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt.)

Jahresrechnung 1918. Unser Jahresabschluß teilt das Schicksal aller Krankenkassen; er ist durch die „Grippe“ abnormal beeinflußt und schließt mit einem Defizit. Der Umstand, daß mehr als ein Drittel der Mitglieder von der Seuche ergriffen wurden, zeigt, daß die Lehrerschaft derartigen Krankheiten stark ausgesetzt ist. Die Einnahmen weisen an Monatsbeiträgen die statliche Summe von Fr. 4845.55 auf; an Bundesbeiträgen 800 Fr., an Eintrittsgeldern 20 Fr., an Zinsen Fr. 808.55, an Geschenken Fr. 221.25 und an Kapitalsbezügen Fr. 3996.25. In den Ausgaben regiert die „Spanische“. Während für gewöhnliche Krankheiten die normale Summe von 8612 Fr. ausgegeben wurde, forderte die Grippe ~~8069~~ Fr. an Krankengelbern also insgesamt ~~8069~~ 9681 Fr.; an Post, Material, Conto-Corrent-Zinsen usw. Fr. 378.20. Der Vermögensausweis erzeugt an Aktiven einen Obligationenbestand von 17'000 Fr. wie im vorhergehenden Jahre, an Verschiedenem Fr. 22.60. Total Fr. 17'022.60; die Passiven eine Conto-Correntschuld von Fr. 2612.50, so daß das reine Vermögen Fr. 14'410.10 beträgt, d. h. eine Vermögensverminderung von Fr. 3380.25. Es ist das erste Mal, daß wir während

des zehnjährigen Bestandes der Arbeitskasse mit einem Defizit abschließen; doch wird sie sich wieder erholen. An die Grippe-Ausgaben ist vorläufig eine Bundesunterstützung von 50 Prozent wie sicher; eine mehrere Subvention der anerkannten Kassen durch den Bund ist in die Wege geleitet usw. Wie ungänglich viel Gutes hat unsere Kasse zur Grippe-Zeit in so vielen Lehrersfamilien gestiftet! Diese ideale Seite richtet uns auf und läßt uns das Defizit vergessen; die 1660 Krankentage aus der Grippe-Zeit und die 1100 von gewöhnlichen Krankheiten stammend, sprechen eine deutliche Sprache. Die Seuche hat manchen unserer lässigen Freunde aufgerüttelt und ihn unserer Kasse zugeführt; zählen wir doch 38 Neueintritte (im Ganzen 206 Mitglieder.) — Von 1908 bis 1918 zahlten wir ~~Fr. 20'631~~ **Krankengelder** aus; eine achtunggebietende Summe. 1918 wird, wenn auch finanziell stark hergenommen, stets ein Ehrenblatt in der Geschichte unserer Arbeitskasse bilden.

Anmeldeformulare sind zu beziehen beim Präsidenten H. Jat. Desch, Burged, Bonwil, St. Gallen W oder beim Kassier H. Al. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 88, St. Gallen W. (Postfach IX 521.)

Pressfonds für die „Schweizer-Schule“.

(Postrechrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 31. Jan. sind weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich ver dankt: Von Mr. 350—371 Pfr. B., Hitz., Fr. 10.—, durch A. A. B., Greppen: Sammlung Fr. 30 (Pfr. A. Fr. 7.—, Lhr. W., Lhr. A., Lhr. Bg. und Unbenannt je Fr. Fr. 5.—, Fr. H., Lhr'in, Fr. 3.—), Sektion Uri: Litschollekte anlässlich der Konf. in Altendorf, Fr. 55.—, Inst. Maria Opferung Zug, Fr. 5.—, Vermittleramt Mels Fr. 10.—, durch Lhr. M. in Rusi-Schänis, Sammlung Fr. 125.—, (J. R., G. H., F. F., J. Schr., B., J. Sch., L. M., J. B. M., G. S., E. S., M. M. je Fr. 2.—, Pfr. Sch., Kapl. B., Dr. St., R. H., A. St., J. M. je Fr. 3.—, Pfr. Schm., J. F., Pfr. Fr., J. Sch., Pfr. Br., F. Bl., Schult. R. je Fr. Fr.—, Pfr. Gr. 10 Fr., Gdschr. und Unbenannt je Fr. 20.—), Fr. R., Sem., Baden Fr. 1.20, E. Sch., Set.-L., Leibstadt, Fr. 5.—, Lhr. W. und Lhr'in R., Biel (Wallis) Fr. 5.—, F. Fr., Lhr., Häfslingen Fr. 5.—, O. B., Pfr., D'au, Fr. 5.—, J. St., Lhr., Stans, Fr. 3.—, R. B., Lhr., Oberegg, Fr. 5.—, J. St., Balgach Fr. 5.—, Th. L., Zürich, Fr. 6.25. Pfr. G., U'wil, Fr. 7.—, F. R., Hohenrain, Fr. 10.—, A. S., Fr. 5.—, Sammlung in der Gemeinde Märischwil: durch Lhr. A. H. Fr. 41.50, durch Fr. M. S., Lhr'in, Fr. 38.50, A. S., R.-Pfr., Wil, Fr. 10.—, Dr. A. H., Zug, Fr. 5.—, Lehrerkonf. Nidw. (durch P. v. M. Lhr.), Fr. 25.—.

Lehrerzimmer.

An X. und Y. und Z. Es ist eine alte Ge pflogenheit gewisser freigeistiger Blätter, daß sie den bedenklichen Mangel an Beweisen für ihre Behauptungen durch eine ebenso starke Dosis Grobheit zu ersetzen suchen. Wir wollen uns darüber nicht aufregen.